

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 80.

Halle, Sonnabend den 6. April

1839.

Heute wird das 7te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 1981. die Ministerial-Erklärung vom ^{20. November 1838} 16. Februar 1839, die Erneuerung der Durchmarsch- und Etappen-Konvention zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen betreffend; ferner, die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres
- 1982. vom 24. Februar d. J., vermittelt welcher die Tarife zur Erhebung eines Wegegeldes in Neu-Hardenberg, eines Wege- und Brückengeldes in Quappendorf und eines Brückengeldes in Eickendorf bedingungsweise genehmigt wird;
 - 1983. vom 3. März c. wegen Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Wöngrowice im Großherzogthum Posen;
 - 1984. vom 5. ejd. die Ausprägung von Doppelthalern oder $3\frac{1}{2}$ Guldenstücken als Vereins-Münze betreffend, und
 - 1985. vom 9. ejd. wegen Unzulässigkeit der exekutivischen Beschlagnahme von Uniform-Stücken der Offiziere außer Dienst, dann
 - 1986. das Gesetz über das Ummaß des Preussischen Staats in Verfolg des Gesetzes vom 16. Mai 1816 d. d. den 10. März c. und
 - 1987. die Allerhöchste Kabinetts-Order vom 23. ejd. betreffend die von der Schiffahrt auf der Ruhr zu erhebende Abgabe nebst dem für diese Abgabe unter dem gedachten Tage Allerhöchst erlassenen Tarif.

Berlin, den 4. April 1839.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 4. April. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landes-Bau-Direktor Schinkel zu gestatten geruht, das von dem Könige von Schweden Majestät ihm verliehene Ritterkreuz des Nordstern-Ordens zu tragen.

Der General-Major und ad inter. Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quaad und Hüchtenbrock I. ist von Torgau, und der Herzoglich Anhalt-Deffauische Wirkliche Geheime Rath und Regierungs-Präsident, von Morgenstern, von Deffau hier angekommen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der zweite Prediger, B. Noeldchen in Wolmirstedt, zum Adjunkten des emeritirten evangelischen Oberpredigers Böttcher daselbst mit der Hoffnung zur Nachfolge ernannt; die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schlanstedt, Diözes Anderbeck, dem Pastor Bertram in Bellingen verliehen; der Prediger Beta in Klein-Schwarzlosen zum evangelischen Prediger in Bahldorf, Diözes Neuhaldensleben, und der Prediger Conrad in Wahrenberg zum evangelischen Pfarr-Adjunkten in Bornstedt, Diözes Schafensleben, ernannt worden.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist der bisherige Pfarr-Substitut zu Craja und Wallrode im Kreise Worbis, Fr. K. Höfer, zum wirklichen Pfarrer daselbst ernannt und berufen und die evangelische Pfarrstelle an der Andreaskirche zu Erfurt, dem bisherigen interimistischen Pfarrverweser an genannter Kirche, A. W. H. Wahl, verliehen worden.

In Folge der Uebernahme des Domainen-Amtes Schweinitz ist der Hofrath Bambach in Wittenberg auf sein Ansuchen von der Stelle als Rendant der dortigen Königl. Kreiskasse entlassen, und diese Kasse an den zu seinem Nachfolger ernannten Kreis-Einnehmer Bönfack, bisher in Bergen, übergeben worden.

An die Stelle des zu Wittenberg verstorbenen Garnison-Verwaltungs-Inspectors Lieutenants a. D. Londeur ist der zeitherige Kasernen-Inspector Gärtner zu Stettin zum Garnison-Verwaltungs-Inspector und Vorstand der Garnison-Verwaltung zu Wittenberg am 9. März c. ernannt worden.

Während des Jahres 1838 haben sich unter den Schiedsmännern des Regierungsbezirks Merseburg: der Stadtschreiber Hoffmann in Artern, der Lieutenant Damann in Hettstädt, der Oekonom Karl Sachse zu Halle, der pens. Kammereisekretair Schäfer daselbst, der Kaufmann Schulze daselbst, der Ortsrichter Kettig in Leuditz und der Leinwandhändler Richter in Raumburg durch Thätigkeit und die Anzahl der vermittelten Vergleiche besonders ausgezeichnet.

Die im Ganzen nicht wohlhabende Gemeinde Helfta, im Mansfelder Seekreise, hat im letztverfloffenen Jahre, zu Repos-

raturen und Neubauten an ihren Pfarrgebäuden, zu Herstellung des Kirchturms, zur zweckmäßigen Einrichtung im Innern ihrer Kirche und deren Verschönerung, zur Erneuerung der Orgel und zur Anschaffung eines neuen Leuchtentuchs, außer den aus dem Kirchen-Verarid und aus fiskalischen Fonds erhaltenen Beiträgen, die Summe von fast 1000 Thlr. aus eigenen Mitteln aufgebracht.

Der Kirche zu Esperstädt, (Ephorie Schraplau) sind seit 4 Jahren außer mehreren kleinen Geschenken, ein neuer Altar- und Kanzelbehang, so wie eine Bekleidung des Taufsteins und Lesepults, und noch am letzten Weihnachtsfeste 2 porcellainene Blumenvasen mit künstlichen Blumen von unbekannter Hand verehrt worden.

Frankreich.

Paris, d. 31. März. Die wieder aufgeweckte ministerielle Kombination Soult:Thiers ist eben so verunglückt, wie die Kombination Soult:Broglie und alle früheren. Man scheint jetzt auf ein interimistisches Cabinet verfallen zu sein; es soll bestehen aus Soult, Broglie, Humann, Duchatel. Diese vier Männer werden sich vor der Kammer, deren Eröffnung auf den 4. April festgesetzt bleibt, stellen. Broglie wird den Pairs, Duchatel den Deputirten anzeigen, da die Majorität noch ungewiß sei, müsse der Kammer überlassen bleiben, durch die Wahl des Präsidenten ihre Ansichten zu manifestiren.

Soult hielt heute Konferenz mit Broglie, Humann, Duchatel und Guizot.

Bei Dillon Barrot waren gestern 97 Deputirte von der Linken versammelt; sie haben ausgesprochen, wie sie ein homogenes Ministerium vom linken Centrum wünschen und sehr bedauern, daß noch keine Kombination in diesem Sinn zu Stande kommen konnte.

Der Munizipalrath zu Algier hat dem Bischof Dupuch ein Gehalt von 15000 Fr. ausgesetzt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. März. Der Großfürst Alexander von Rußland ist zum 16. April hier erwartet; er wird drei Wochen in London bleiben; schon sind einige Adjutanten angekommen, die sich beschäftigen, eine geeignete Wohnung für Se. kaiserliche Hoheit zu suchen.

Das Gerücht, als seien bereits Truppen nach den Manufaktur-Distrikten beordert worden, weil die Regierung daselbst Unruhen von Seiten der Chartisten erwarte, wird von ministeriellen Blättern für ganz ungegründet erklärt.

Erfreuliches.

(Aus der Berliner Haube und Spener'schen Zeitung.)

Aus Baiern, d. 18. März. Es war schon lange her, daß alle wohlgesinnten Baiern, Katholiken wie Protestanten, mit tiefem Unwillen erfüllt wurden durch das in den Blättern der fanatischen Partei unseres Landes herrschende Unwesen. Wöge man bei Ihnen ja nicht glauben, daß in jenen Blättern sich die Gesinnung des Baiernvolkes ausspricht; dieses verabscheut vielmehr jene rohe Leidenschaftlichkeit, jenen Geist der Lüge und Verläumdung, jenes undeutsche und uneheliche Wesen, wodurch die Organe jener Partei, namentlich die Neue Würzburger Zeitung, sich herab würdigen. Auch unsere Regierung mißbilligt entschieden den Ton, womit die genannten Blätter die kirchlichen Angelegenheiten Preußens besprechen, und obwohl sie fest an den Grundsätzen der katholischen Kirche hält, so will sie doch keinesweges, daß diese zum Vorwande genommen werden, um eine befreundete Macht zu verlezen und dadurch selbst in eine Stellung versetzt zu werden, die mit ihren Obliegenheiten einer deutschen Bundes-Regierung völlig unvereinbar wäre.

Damit Ihnen jeder Zweifel hierüber benommen werde, will ich Ihnen einen Auszug aus einer unter dem 9. März 1838 ergangenen Königl. Circular-Verfügung über die Censur mittheilen, die nicht allerwärts bekannt geworden zu sein scheint. Se. Maj. der König sagt in derselben:

„Wenn Wir die freie Erörterung der Kölner Vorfälle und ihrer näheren und entfernteren Veranlassungen mit außergewöhnlichen Schranken zu umgeben, uns nicht bewogen finden konnten, vielmehr der Besprechung derselben und zwar aus den entgegenge-setzten Standpunkten und in den verschiedensten Richtungen, die, als Regel längst feststehende, geordnete Freiheit ungeschmälert ließen, ließen Wir zugleich sämmtlichen Regierungen-Präsidiun Unsern ernstern und entschiedenen Willen der strengen sorgfältigen und rücksichtslosen Aufrechthaltung jener Schranken kund thun, welche Wir allen politischen Berichten und Erörterungen ohne Ausnahme in den unter Censur stehenden Zeitungen und politischen Blättern mit treuer Festhaltung an Unsern Bundespflichten und den bestehenden Gesetzen und mit gewissenhafter Rücksichtnahme auf die Erhaltung des monarchischen Princips, auf die Bewahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und der Eintracht unter den deutschen Bundes-Staaten und auf die jeder legitimen Regierung gebührende Achtung längst vorgezeichnet haben.“

„Wir haben indessen mit gerechtem Mißfallen wahrgenommen, daß diese Unsere Allerhöchsten Befehle in den, durch die Neue Würzburger Zeitung veröffentlichten Artikeln über die Kölner Angelegenheit vielfältig außer Acht gesetzt worden sind und daß sich in diesen Artikeln fortwährend ein Geist der Leidenschaft und des frevelhaften Hinwegnehmens über die vorgestellten Schranken offenbare, der Unsere ernste Mißbilligung und Unsern gerechten Unwillen auf sich gezogen hat.“

„Wir übergeben uns der zurechtlichen Erwartung, daß das Königl. Regierungs-Präsidium durch kräftige Handhabung sowohl der allgemeinen, als der unterm 6. Januar d. J. ertheilten besonderen Censur-Vorschriften dem gerügten Mißbrauche der gestatteten Freiheit unverzüglich ein Ende machen werde.“

„Nachdem Wir aber auch von jedem Redakteur einer Zeitung, oder eines periodischen Blattes, zu fordern berechtigt sind, daß er schon bei der Abfassung der, an die Censur zu bringenden, politischen Aufsätze die gegebenen Vorschriften genau beobachte und insbesondere die den verbündeten und befreundeten Regierungen gebührende Achtung niemals bei Seite setze, so hat das Königl. Regierungs-Präsidium dem Redakteur der Neuen Würzburger Zeitung bei Eröffnung gegenwärtiger Entschließung zugleich zu Protokoll zu bedeuten, daß, wenn, wider Erwarten, in dieser Zeitung auch nur ein einziger Artikel erscheinen würde, welcher zu gegründeten Beschwerden Anlaß zu geben geeignet wäre, Wir demselben selbst dann, wenn ein solcher Artikel die Censur passirt haben sollte, jede weitere Besprechung der Kölner-Angelegenheit und alles dahin Bezügliche, so wie die Mittheilung von Nachrichten hierüber, augenblicklich unbedingt und für immer zu untersagen Uns veranlaßt finden werden.“

„Unser Regierungs-Präsidium von Unter-Franken und Aschaffenburg ist Uns für den genauesten Vollzug der gegenwärtigen Entschließung besonders verantwortlich, wobei demselben übrigens von selbst nicht entgehen wird, daß, was Wir hier bezüglich die Besprechung der Kölner-Angelegenheit aus dem, von der N. Würzburger Z. gewählten, Standpunkte anzuordnen uns bewogen gefunden haben, in gleicher Maße und mit ganz gleichen Folgen auch für jede etwaige

Erörterung dieser Angelegenheit aus andern Standpunkten und in andern Zeitungen und periodischen Blättern zu gelten habe. München, den 9. März 1838."

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Paris, d. 1. April. Da kein definitives Ministerium zu Stand zu bringen war, hat man sich, gedrängt von der unaufschiebbaren Kammereröffnung, zu einem Transitions-Ministerium entschlossen. Der Moniteur bringt heute die Ernennungs-Ordonnanzen, datirt vom 31. März. Das Kabinet ist zusammengesetzt, wie folgt: Gasparin, für das Innere; Montebello, auswärtige Angelegenheiten; Girod, Justiz und Kulte; Cubieres, Kriegsminister; Lupinier, Marine; Gauthier, Finanzen; Parant, öffentlicher Unterricht. Die Ordonnanz, welche Gasparin zum Minister des Innern ernannt, ist von Barthe kontrassegnirt; die, welche Girod ernannt, hat dann Gasparin kontrassegnirt; die übrigen Ordonnanzen tragen Girod's Gegenzeichnung. Barthe ist zum ersten Präsidenten des Rechnungshofs ernannt, an Simeon's Stelle, der seine Entlassung gegeben hat. Montalivet ist General-Intendant der Civilliste geworden; Bondy, der es bisher war, hat seine Entlassung gegeben, behält aber den Ehrentitel eines General-Intendanten.

Der Moniteur sagt in seinem nicht-offiziellen Theil, die neuen Minister hätten die obige Mission unter der ausdrücklichen Bedingung angenommen, daß sie ihre Funktionen niederlegen würden, sobald ein definitives Ministerium gebildet wäre; inzwischen aber sähen sie sich für durchaus verantwortlich für alle ihre Handlungen an.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde. Halle, den 4. April.

Weizen	2	thl.	15	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	21	gr.	—	pf.
Roggen	1	„	29	„	9	„	—	2	„	1	„	3	„
Gerste	1	„	10	„	„	„	—	1	„	15	„	„	„
Hafser	1	„	—	„	—	„	—	1	„	1	„	3	„

Magdeburg, den 3 April. (Nach Wilsch.)
 Weizen 60 — 66 thl. Gerste 35 — 36 thl.
 Roggen 44 — 46 „ Hafer 26 — 27 „
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 3. April: Nr. 16 und 5 Zoll.

Fremden-Liste.

Angetommene Fremde vom 4. bis 5. April.
 Im Kronprinzen: Hr. Dr. med. v. Jbell a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Hötte u. Rosting a. Münster. — Die Hrrn. Kaufl. Brasse u. Lührmann a. Eiberfeld. — Die Hrrn. Kaufl. Hasenkamp, Kühne, Fannesen, Mertens u. Thiemann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wenter a. Köln.
 Stadt Zürich: Hr. Regier. Rath Hoyoll a. Gera. — Hr. Rfm. Velthusen a. Dresden. — Hr. Kaufm. Ettinger a. Gotha. — Hr. Amtm. Wenger a. Weimar. — Hr. Amtm. Resche a. Ballenstedt. — Hr. Dir. Müller u. Hr. Cand. Voikmann a. Merseburg.
 Goldnen Ring: Hr. Dr. Günther a. Sangerhausen. — Hr. Domschüler Prillwitz a. Magdeburg. — Hr. Sekr. Lange a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wendheim a. Hamburg. — Mad. Grise a. Berlin.
 Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Hiter a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Linna a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Lofe a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Seifert a. Dresden. — Hr. Kaufm. Sadler a. Limbna. — Hr. Arzt Dr. Streit a. Zürich. — Hr. Prem. Lieut. Sander a. Bernburg. — Die Hrrn. Kaufl. Magnus u. Elsner a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Gallert u. Well a. Magdeburg.
 8 Schwänen: Hr. Insp. Mähler a. Lützena. — Hr. Dr. Paschen a. Hagenow. — Hr. Kaufm. Förster a. Kassel. — Hr. Def. Artus a. Jena. — Hr. Justizr. German a. Liebenwerda.
 Schwarzen Bär: Die Hrrn. Kaufl. Schütz, Stahlech, Klein, Wey u. Lufe a. Siegen. — Hr. Waldhornist Hölzel a. Nordhausen. — Hr. Negoz. Schönberger a. Glarus.
 Stadt Hamburg: Hr. Stud. Karika a. Sakolash. — Hr. Ref Schuster a. Seeburg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.
 Als Verlobte empfehlen sich
 Henriette Schröder,
 F. A. Hübenhal.
 Halle und Eßben.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.
 Das im Schweiniger Kreise, Regierungsbzirk Merseburg belegene Alodial-Rittergut Osterode mit Redlin nebst Zubehör und Inventarium, abgeschätzt auf 17456 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. soll, Erbtheilungshalber, in dem auf den 1. Mai 1839, früh 10 Uhr, in dem Herrnhause zu Friedersdorf angesetzten Termine, freiwillig verkauft werden. Taxe und Bedingungen, von letzteren, hier Mos die erwähnt wird, daß der Verkauf mit Vorbehalt der Auswahl unter den Lizitanten erfolgen soll, liegen beim Herrn Justiz-Commissarius Arndt zu Annaburg, Herrn Premier-Lieutenant von Rohrscheidt zu

Herzberg, und in der Expedition des Justitiarius Lessing ebendasselbst zur Einsicht bereit.

Osterode, am 12. Novbr. 1838.
 Das Patrimonial-Gericht
 daselbst.

Nothwendige Subhastation.
 Die den Erben des Anspanners Christian Martin Felgentreff zu Beseda u gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das sub No. 40 zu Beseda u neben Ulrich und Kohlberg belegene Haus nebst Hof, Scheune, Stallung, Garten, dazu gelegten sechs Pfingstangerkabeln und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 1426 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. Preuß. Courant;
 - 2) dreizehn drei viertel Morgen, funfzehn Quadratruthen Wandelacker in der Feldmark Beseda u;
 - 3) drei vier neuntel Morgen dergl. in Groß Birschleber Flur, im Herzogl. Bernburgschen Territorio;
 - 4) fünf und ein halber Morgen dergl. in der Feldmark Laublingen;
- diese Wandeläcker in einzelnen Sträcken, abgeschätzt zusammen auf

2784 Thlr. 7 Sgr. — Pf.
 sollen resp. mit Bewilligung der betreffenden Behörde und mit der Erndte, Erbtheilungshalber auf

den 15. Juni c. ai. Vormittags 10 Uhr, in dem Felgentreffschen Wohnhause zu Beseda u, öffentlich verkauft werden. Taxe, Hypothekenscheine und die Kaufsbedingungen liegen in unsrer Registratur.

Poplig, d. 20. Februar 1839.
 Adlich v. Krosigk'sches Patrimonial-Gericht.
 Junghanns.

Gasthofs-Eröffnung.

Unterzeichnete erlauben sich, ihren neu etablirten, auf das eleganteste eingerichteten, am Eisenbahnhof und in der Nähe der Post gelegenen Gasthof zur

Stadt Rom

dem Publikum bestens zu empfehlen.
 Leipzig, den 3. April 1839.

Habel & Vertge.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bär.

Logis-Veränderung u. Etablissement.

Bei Veränderung meiner Wohnung in die große Drauhausgasse No. 427 beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an, wie früher, neben meinem Blechlackirgeschäft auch wieder Wagen lackiren werde, und erlaube mir zu bemerken, daß außer Feinheit und Dauer, noch besonders mein Bestreben sein wird, das so häufig vorkommende Springen oder Reissen des Lackes zu verhüten und leiste in dieser Beziehung Garantie. Die Preise stelle ich concurrirend und nehme geehrte Aufträge freundlichst entgegen.

Halle. **Wilh. Günther**
aus Braunschweig.

Firma und sonstige Schriftmalerei fertigt in neuester Schreibart in Gold und Farbe billigst

Halle. **Wilh. Günther** in No. 427.

In eine Material-Handlung hiesigen Orts wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling gesucht. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle, große Steinstraße No. 178.

Ein frequenter Gasthof mit nahrhafter Bäckerei, ganz neuen Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, großem Obst- und Gemüsegarten, 12 Morgen gutes Feld und $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, soll, Familien-Angelegenheiten halber, sofort für 3000 Thlr. verkauft werden durch den Commissionair **J. G. Fiedler** in Halle, gr. Steinstraße.

Eine erfahrene mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin kann geehrten Herrschaften gewissenhaft empfehlen, der Commissionair **J. G. Fiedler** in Halle, große Steinstraße No. 178.

Alle Woche ist zweimal Gelegenheit nach Magdeburg, im Gasthose zur goldenen Rose eine Treppe hoch. **Funk.**

Sämmtliche uns bis 29. März c. zur Beforgung neuer Zins-Coupons übergebene Pr. Staats-Schuld-Scheine, können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

Halle, d. 5. April 1839.

A. W. Barnitson & Sohn.

Ich bin willens meine an der Dreyhauschenke bei Beesen liegende alte Wand, Donnerstag den 11. dieses, Mittag 12 Uhr meistbietend zu verkaufen.

Friedrich Knittel.

Der rechtmäßige Eigenthümer eines gestern gefundenen Truthahns kann denselben gegen die Insertionskosten in Empfang nehmen bei dem Wäcker Richter in Siebichenstein.

Es sucht Jemand ein **Allobial-Rittergut** im Herzogthum Sachsen (Königl. Preuß. Antheils) in gutem Boden gelegen, zu einem Werthe zwischen 60 bis 90,000 Thlr. zu kaufen und erucht man Verkäufer von solchen Gütern, dem Unterzeichneten gefälligst portofrei Nachricht von Ihrer Absicht zu ertheilen.

Boigtstedt bei Artern,
den 30. März 1839.

Hopstock.

Experimental-Physik. Mit hoher Concession macht Endesgenannter einem hiesigen hohen und verehrungswürdigen Publicum ergebenst bekannt: daß er die Ehre haben wird, mit seinen alhier angekommenen und gut eingerichteten großen Apparaten einige angenehme und unterhaltende physikalische Vorstellungen zu geben, wovon die gedruckten Zettel ein Mehreres besagen; die 2te ist Sonnabend den 6., die 3te Sonntag den 7. April. Die Vorstellungen sind im Saale des Hôtel zum Kronprinzen. Erster Platz 10 Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr.; Kinder in Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Anfang präcise 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der geneigte gütige Beifall vor 20 Jahren läßt mich auch diesmal auf zahlreichen Zuspruch ergebenst hoffen.

Baptista Panzer,
Mechaniker.

Sonntag den 7. März Waffelluchensfest mit Tanzmusik in Reideburg, wozu ergebenst einladet der Gastwirth **Linke.**

Von heute an bewohne ich meine (im Glaucha'schen Schulgebäude sich befindende) Amts-Wohnung parterre.

Albert Schiborr,
dritter Lehrer der Glaucha-Schule.

Empfehlung. Zu der bevorstehenden Oster-Messe erlaube ich mir einem geehrten, Leipzig besuchenden Publikum mein vollständig und neu sortirtes

Ausschnitt- und Modewaaren-Lager

in franz., englischen und deutschen Fabrikaten, zur geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen, und sichere ich die freundlichste, reellste und sorgfältigste Bedienung zu.

Leipzig, den 4. April 1839.

Theodor Kahle,
Grimmaische Gasse No. 612,
Ecke des alten Neumarkts.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermstr. **Spaenger** vor dem Klauethore.

Sonntag den 7. April frischen **Speckluch** bei **Kühne** auf der Maille.

Sollte etwa der rechtmäßige Eigenthümer eines braungestreiften Hundes, der auf den Namen **Leo** hört, selbigen suchen, so kann dieser sogleich in No. 401, der Post gegenüber, jedoch gegen die Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden.

Soeben ist erschienen und in der **Kümmel'schen** Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlg. zu haben:

Temme, die Volksagen der Altmark. Mit einem Anhang von Sagen aus den übrigen Marken und aus dem Magdeburgischen. gr. 8. gehft. 25 Sgr.

Mühlenverkauf. Die bei **Obhausen** am Quernebache belegene, sogenannte **Granerts-Mühle**, mit zwei Mahlgängen und einer Delmühle, zu welcher gegen 12 Morgen Land, mit nicht unbedeutender Holz-nutzung, gehören, soll ertheilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf den

22. April 1839, früh 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt worden ist.

Granerts-Mühle bei **Obhausen**, am 19. März 1839.

Die **Obhrold'schen** Erbinteressenten.

Waffluch von vorzüglicher Güte empfiehlt **Adolph Dtho.**

Wohnungs-Veränderung.

Es zeigt hiermit seinen geehrten Kunden, hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an: daß ich jetzt im Hause des Herrn **Stafers** Wstrs. **Wagner**, in No. 912 kleine Klausstraße, wohne, wo sich daselbst mein Laden befindet welchen ich heute eröffne, und empfehle ich alle Arten (selbst nach neuester Façon gefertigte) Haartouren, Locken und Flechten.

Auch habe ich daselbst ein extra **Haarschneide-Kabinet** errichtet, wo nach jeder beliebigen Tracht und Zeit des Tages die Haare geschnitten und frisiert werden. Auch nehme ich Bestellungen außer dem Hause an.

Hierbei verspricht die reellste und billigste Bedienung **Jean Dinges,**
Coiffeur in Halle.

Auf den Sonntag, als den 7. April ist Gesellschaftstag und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Ferd. Schlaack** in Reideburg.

Westphälische Obligationen Litt. A. Serien und Classen nebst den dazu gehörigen Coupons kauft fortwährend

Ernstthal in Halle a. d. S.